

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Mitsynodale,

Vor einigen Wochen fiel mir beim Aussortieren alter Unterlagen ein Ordner in die Hand mit der Aufschrift: Tagung der Landessynode vom 24.-27. März 1999 in Sindelfingen mit dem Schwerpunktthema Jugendarbeit, „Nicht ohne- junge Menschen und Kirche“. In der Zeitung stand damals als Aufhänger „Ohne Jugend verarmt die Kirche.“ Zehn Zu-Mutungen wurden formuliert. Zu-Mutungen mit einem Bindestrich zwischen Zu und Mutungen geschrieben. Ich war als Gast eingeladen. Beim Durchlesen der Unterlagen wurde mir deutlich wie brandaktuell die damals formulierten Zu-mutungen in Verbindung mit der inhaltlichen Schwerpunktsetzung und ihren Kriterien sind. Auf 4 Kriterien möchte ich näher eingehen.

Kriterium 1: Die Ehrenamtlichen werden gestärkt.

In einer Zu-mutung wurde damals formuliert: Wir ermutigen dazu, das Engagement junger Menschen wahr- und ernst zu nehmen. Sie brauchen Freiräume, die sie in ihrer Art gestalten können.

Für Kirche für morgen gehören die ehrenamtlich engagierten Menschen zur DNA unserer Kirche und stellen damit ein hohes Gut dar. Ohne sie könnte die Kirche vielen Aufgaben nicht nachkommen. Mit der bunten Mischung aus Jung und Alt, aus unterschiedlichen Berufsgruppen und vielfältigen Begabungen können Ehrenamtliche sich aktiv in unserer Kirche einbringen. Wenn in diesem Bereich personelle und finanzielle Veränderungen angedacht sind, gehören die Ehrenamtlichen in die Prozesse im Vorfeld miteinbezogen.

Bezogen auf die Berufsgruppen möchte ich Ihnen von einer Begegnung bei der ersten Veranstaltung für die Synodalwahl 2019 berichten. Eine Frage lautete: „Wer von ihnen ist bei der Kirche beschäftigt und bezieht daher sein Gehalt?“ Fast alle bejahten dies.

Im späteren Gespräch wurde deutlich, dass aus Sicht des Fragestellers, sich die unterschiedlichen Berufsgruppen bei den gewählten Laien nicht mehr ausreichend abbilden. Auch mir fehlt in

unseren synodalen Gremien eine deutlich höhere Expertise von Personen aus der (freien) Wirtschaft und dem Handwerk.

Wir können wir in Gremien Rahmenbedingungen schaffen, die arbeiternehmer/innen- und familienfreundlich sind?

Für unser ehrenamtliches Engagement bedeutet dies:

- Ehrenamtliches Engagement braucht intrinsische und extrinsische Motivation.
- Es braucht profilierte, kostenlose Fortbildungs- und Weiterbildungsangebote.
- Es braucht mehr Möglichkeiten, sich projektbezogen und auf Zeit zu engagieren.
- Es braucht Möglichkeiten zu Partizipation und zur Mitgestaltung.

Kriterium 2: Die Kirche eröffnet Spielräume für Erprobungen und fördert nachhaltige Gemeindeentwicklungen

Hierzu drei weitere Zu-mutungen

Wir ermutigen dazu, den Gottesdienst der Gemeinde im Blick auf die Erwartungen junger Menschen weiterzuentwickeln.

Wir ermutigen dazu, sich gemeinsam mit jungen Menschen christlicher Spiritualität zu öffnen, dafür Formen zu entwickeln und sie zu praktizieren. Nötig sind dazu Freiräume zum Experimentieren.

Wir ermutigen dazu, junge Menschen in diesen Lebenslagen sensibel wahrzunehmen, ihnen offen zu begegnen und sich ihrer Problematik zu stellen. Wir ermutigen dazu, Räume und Freiräume anzubieten und integrative Arbeitsformen zu entwickeln.

In diese Richtung geht unser Antrag: „Konkrete Unterstützung für gemeindebildende Initiativen mit jungen Erwachsenen“! Es geht bei der Unterstützung weniger um Stellenanteile als vielmehr um frei

verfügbare Sachmittel und Budgets, da bei vielen Initiativen kein festes Personal im Zentrum der Bedürfnisse steht.

Zur Förderung nachhaltiger Gemeindeentwicklungen gehört die Qualifikation und Ausbildung von Menschen, die in den entsprechenden Milieus zu Hause sind.

In Erprobungsräumen stehen in erster Linie die Menschen im Mittelpunkt und nicht kirchlicher Dogmatismus.

Ganz im Sinne des Priestertums aller Glaubenden möchten wir, dass auch andere Personen im Gottesdienst die Verkündigung übernehmen können und Gemeindegliedern ermöglicht wird, den Gottesdienst selbst zu gestalten.

Kriterium 3: Die kirchliche Arbeit gewinnt Menschen für das Evangelium, wendet sich dem Nächsten zu und entfaltet eine große Bindungskraft

Erreichen wir mit unseren Angeboten, Gruppen und Kreisen Menschen aus unterschiedlichen Milieus? Um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen, bedarf eines Prozesses des Umdenkens. Jesus ist zu den Menschen gegangen und hat sich dort dem Nächsten zugewandt. Mit dieser Umkehrung kann sich eine große Bindungskraft entfalten. Die kirchliche Arbeit, wo wir Menschen erreichen muss gestärkt werden: Religionsunterricht, Kindertagesstätten, Kuren für Mütter und Väter mit ihren Kindern, diakonische Einrichtungen.

Kriterium 4: Es werden Kooperationen gestärkt und Synergien geschaffen, Ineffizienzen und Doppelstrukturen abgebaut und vermieden.

Vor einigen Wochen sprach ich mit einer mittelständischen Unternehmerin, die der evangelischen Kirche nahesteht. Am Ende

des Gespräches bat ich sie um eine Einschätzung, was die Kirche von einem Unternehmen wie dem Ihren, vor allem in Krisenzeiten und Zeiten der Einsparungen lernen kann. Sie formulierte dies so:

- Die Entwicklung einer gemeinsamen Vision.
- Die Erarbeitung gemeinsamer Schwerpunkte.
- Investitionen in die gemeinsam erarbeitenden Schwerpunkte.
- Entscheidungen transparent zu gestalten und zu kommunizieren.
- Synergien zu schaffen und Kooperationspartner zu suchen.
- Erforderliche Kürzungen auf allen Ebenen und zu gleichen Teilen, sowohl auf der Führungsebene als auch bei den Angestellten an der Basis, in der Verwaltung und in der inhaltlichen Arbeit

Zurück zu den Zu-mutungen. Sie wurden damals für junge Menschen formuliert und decken sich in vielen Teilen mit den Ergebnissen der Freiburger Studie.

Wenn wir von Kirche für morgen, die damals formulierten Zu-mutungen durchlesen, stimmt es uns ausgenommen nachdenklich, dass wir nach mehr als 20 Jahren diese Zu-mutungen und die nun formulierten Kriterien bisher nur in geringen Teilen umgesetzt haben.

Wir wünschen uns eine kommunikative, missionarische, diakonische, mutige, beherzte, flexible, innovative Kirche, die in die Schöpfung, in die Menschen und das Evangelium investiert und die Ehrenamtlichen als DNA unserer Kirche ernst- und wahrnimmt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!